

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad  
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.  
Anzeige- und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljährlich 90 Pf., monatlich 30 Pf. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 10 Pf. außerhalb des Bezirks 1 M. 35 Pf. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N<sup>o</sup> 35.

Samstag, den 23. März 1889.

6. Jahrg.

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Wildbad.

### Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 29. März  
Vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad, aus Staatswald Mittlerer Lindengrund:

68 Rm. Nadelholz-Scheiter; 1 Rm. Buchen, 32 Rm. Eichen, 2 Rm. Birken, 80 Rm. Nadelholz-Ausschuß-Scheiter und Prügel; 22 Rm. Nadelholz-Anbruchholz; ferner 47 Rm Nadelholz-Reieprügel.

Revier Wildbad.

### Wegsperre.

Wegen Holzfällung ist die Geßelstaige bis auf Weiteres gesperrt.

Wildbad.

### Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß das

Umlagekataster für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft während der Frist von 2 Wochen, vom 23. März bis 5. April 1889 je inclus., zur Einsicht der Beteiligten auf dem hiesigen Rathhause ausliegt. Auszüge aus demselben werden den Beteiligten auf Verlangen und gegen Bezahlung der Gebühr gefertigt.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann jeder Beteiligte gegen den Inhalt dieses Katasters Einspruch erheben, über welchen der Genossenschaftsvorstand zu erkennen hat. Der Einspruch kann bei letzterem oder bei der Gemeindebehörde angebracht werden. Ist von einem Beteiligten die Zustellung eines Katasterauszugs bei der Gemeindebehörde vor Beginn der Auslegung des Katasters beantragt worden, so läuft die Frist für Erhebung des Einspruchs vom Tage der Zustellung des Auszugs.

Gegen den auf den Einspruch schriftlich zu ertheilenden Bescheid des Genossenschaftsvorstandes steht dem Beteiligten binnen einer Woche nach der Zustellung Beschwerde an die Kreisregierung und gegen die Entscheidung der letzteren Beschwerde an das Landesversicherungsamt zu.

Wildbad, am 22. März 1889.

Stadtschultheißenamt:  
Bäbner.

## Bürger-Verein Wildbad.

### Frühjahrs-Produktion.

Sonntag, den 24. März 1889

im Hotel Frey.

Anfang abends 8 Uhr.

Die verehelichten aktiven und passiven Mitglieder des Vereins mit ihren Familien-Angehörigen sind hiezu freundlichst eingeladen.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt; Fremde können eingeführt werden.

Der Vorstand.

## Tapeten! Tapeten!

Erlaube mir die höfliche Mitteilung, daß bei

**Herrn F. Weber,**

Restaurateur in Wildbad

meine neuesten Musterkarten von

## Tapeten & Borden

zur Ansicht aufgelegt sind und nimmt Herr Weber Aufträge für mich entgegen.

Hochachtungsvoll

**A. Herrmann**

Tapeten-Manufaktur  
Pforzheim.

Wein Lager in

## Woll- & Baumwoll-Garne

bringe ich in empfehlende Erinnerung;

### sächsisch Hauschild

in gebleicht und ungebleicht

empfehle bestens.

Carl Aberle sen.

W i l d b a d.

### Bekanntmachung.

Am Montag, den 25. März ds. Jg. ist wegen des an diesem Tage hier stattfindenden Marktes, die Hauptstraße hiesiger Stadt für Fuhrwerke

gesperrt.

Wildbad, am 22. März. 1889.

Stadtschultheißenamt:

Bährner.

W i l d b a d.

### Aufforderung.

Die Steuern aus Grund-Gebäude und Gewerbe Kapital-Renten Dienst- und Berufs-Einkommen und Schulgelde, sind bis 31. März d. J. zur Zahlung verfallen.

Die Restanten werden aufgefordert: im Laufe dieses Monats ihre Schuldbiligkeit zu entrichten, nach Ablauf dieser Frist müßt gegen die Säumigen das Mahnverfahren eingeleitet werden.

Stadtpflege.

W i l d b a d.

Am Mittwoch den 27. März d. J., Nachmittags 1 Uhr

kommen



2 aufgerichtete Weiterwägen

1- und 2spännig

im Zwangswege gegen Baarzahlung beim Pfundlokal zum Verkauf.

Gerichtsvollzieher:

Schmid.

Wien. Telegramm. Wien.

### !AUSVERKAUF!

Ich gebe, so lange der Vorrat reicht, nachstehendes aus 44 Stück bestehendes

Echt engl. Britannia-Silber-Speiseservice

um nur Mark 10.50.

Emballage- und portofrei ganz Deutschland.

- 6 Stück gediegene Britannia-Silber-Messer
- 6 " vorzügliche Britannia-Silber-Gabeln
- 6 " massive Britannia-Silber-Speiselöffel
- 12 " feine Britannia-Silber-Kaffeelöffel
- 12 " feinste Britannia-Silber-Moocalöffel
- 1 St. schwerer Britannia-Silber-Suppenschöpfer
- 1 " hochpr. Britannia-Silber-Milchschöpfer

44 Stück um blos Mark 10.50, also kaum den Arbeitslohn derselben.

Für das Weissbleiben obiger Bestecke wird 20 Jahre garantiert.

Nichtconvenirenden Falles wird die Waare retour genommen, daher auch jede Bestellung ohne Risiko ist.

Putzpulver zu obigem Bestecke per Schachtel a 20 Pf.

Versendungen geschehen nur gegen Nachnahme oder vorheriger Cassa u. sind Aufträge zu richten an:

Central-Depôt Weiss

Wien, I. Seilergasse 7. 4

Das Neueste in Filz- & Seidenhüten

für Herren und Knaben,

Konfirmandenhüte,

sowie Hosenträger

empfehle in schöner Auswahl billigt Fr. Schulmeister.



Fr. Schulmeister, Herrenkleider-Geschäft

empfiehlt für bevorstehende Frühjahr- u. Sommer-Saison sämtliche Neuheiten in:

Tuche, Buckskins, Paletostoffe, farbige Westen, Halbtuche und Waschkstoffe

zu den billigsten Preisen.

Muster stehen jederzeit gerne zu Diensten.

W i l d b a d.

### Zur Confirmation

empfehle mein großes Lager in

schwarzen Cachemires & farbigen Kleiderstoffen

aller Art zu den billigsten Preisen und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein

Wilh. Allmer.

W i l d b a d.

### Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bringe ich mein Schuhmachergeschäft

in empfehlende Erinnerung; besonders im Sohlen und Flicken wird gute Arbeit und schnelle Bedienung zugesichert und bittet um geneigten Zuspruch

Hochachtungsvoll

Friedrich Eder, Schuhmacher

bei der alten Linde.

W i l d b a d.

### Vorhangstoffe weiß u. crème

in allen Breiten, sowie

Lambrequins

empfiehlt in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

A. Thienger.

### Filzstiefel & Filzschuhe

mit Filz- und Ledersohlen

Neu!

gefütterte Zugstiefel mit beweglicher Holzsohle

empfiehlt billigt

Fr. Treiber.

### Verloren.

Zwischen dem Windhof und der Stadt ging ein ganz neues

Hundehalsband

verloren.

Es wird der Finder gebeten, dasselbe gegen Belohnung auf dem Windhof abzugeben.

### Logis-Gesuch.

Eine allreinstehende Person sucht eine kleine Wohnung

Wer? sagt die Redaktion.

Emmenthaler-Schweizer-Limburger-

Käse

empfiehlt

Fr. Reim.

Sommerstrümpfe, Schürzen,  
Halstücher, Handschuhe, Mützen,  
Unterhosen, Unterröcke, Kinder-  
kleider, Korsetten u.

Handschuhe

alles zu herabgesetzten Preisen

bei Hofme Krantz Ww.

Das rühmlichst bekannte

## Bettfedern-Lager

Harrylluna in Altona b. Hamburg  
versendet Zollfrei gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pfd.) gute neue  
Bettfedern für 60  $\frac{1}{2}$  das Pfd.   
vorzüglich gute Sorte 1.25  $\frac{1}{2}$    
prima Halbdannen nur 1.60  $\frac{1}{2}$   
prima Ganzdannen nur 2.50  $\frac{1}{2}$   
Verpackung zum Kostenpreis — Bei  
Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.  
2077 — Umtausch bereitwilligt. —

Prima federdichter Inlettstoff  
doppeltbreit zu einem großen Bett,  
(Decke, Unterbett, Kissen u. Pfühl).  
 zusammen für nur 11  $\frac{1}{2}$  



Frisch gewässerte

## Stodfische

sind zu haben bei

J. F. Gutbub.

## Für Confirmanten

empfehle ich rein wollen schwarze

**Cachemire** schon von  $M. 1.20$  pr. Mtr. an  
farbige Kleiderstoff in den neuesten Genres,  
ferner zu Geschenken:

schwarze, weiße und farbige Schürzen,  
farbige, weiße und leinene Taschentücher

in reichster Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

A. Thienger.

## Confirmations- & Festgaben

empfehlte in reicher Auswahl

Max Ringe's Buchhandlung.

## Sauerkraut

ist fortwährend zu haben bei  
Chr. Batt, Rathausgasse.

## Feinst Souchong-Thee

Mk. 2.50

sowie Feinst schwarz Pecco-  
Thee

empfehlte

Fr. Keim.

## Kölnisches Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger  
in Heilbronn

amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei  
Augenleiden, geschwächten Gliedern  
feinstes Toilette-Mittel in Flacons à 35,  
60 Pfg. u. 1  $\frac{1}{2}$

Alleinverkauf für W i l d b a d bei

J. F. Gutbub.

## Siefiges.

Wildbad, 22. März. Gestern nacht er-  
eignete sich in der Sprossenmühle  $1\frac{1}{2}$   
Stunden oberhalb im Thal, ein gräßliches  
Unglück; Ein hiesiger Bürgersohn welcher  
als Säger dorten beschäftigt war, kam mit  
der linken Hand der Zirkelsäge zu nahe,  
welche demselben im Moment die Hand be-  
reits vollständig abfagte, in das hiesige  
Krankenhaus verbracht mußte ihm die Hand,  
da sie nur noch an einem kleinen Stückchen  
Fleisch hing, vollends weggenommen werden.

## Mundschau.

Stuttgart, 21. März. Der Landtag  
ist auf den 3. April einberufen.

— Von Stuttgart wurde unter Eskor-  
tierung eines Unteroffiziers und Gefreiten  
ein Soldat des 7. Infanterieregiments nach  
Ulm transportiert, welcher wegen schwerer  
Vergehen (er hatte sich u. a. zu Schulden  
kommen lassen, seinen Vorgesetzten wegen  
eines Verweises im Dienste ins Gesicht zu  
schlagen) zu 3jährigem Strafdienst vom  
Militärgericht verurteilt worden ist.

Cannstatt, 18. März. Ein Akt nied-  
rigster Gefinnung wurde in der Nacht vom  
15. zum 16. ds. auf dem Uffkirchhofe ver-  
übt. Vom Grabe des am Freitag beerdig-  
ten Goldarbeiters Schwarz, des früheren  
langjährigen Vorstandes des hiesigen Turn-  
vereins, wurden fünf der wertvollsten, da-  
selbst aus Dankbarkeit niedergelegten Kränze  
entwendet.

Ehlingen, 21. März. Gestern war  
Regierungsrat Fleischhauer aus Stuttgart  
hier, um zunächst die Wünsche der bürger-  
lichen Kollegien bezüglich der aus der letz-  
ten Stadtschultheißenwahl mit den meisten

Stimmen hervorgegangenen Kandidaten Ger-  
ber Schaller und Stadtpfleger Weith zu  
hören. Der Gemeinderat erklärte sich mit  
15 gegen 2 Stimmen für Schaller, der  
Bürgerausschuß mit 12 gegen 5 Stimmen  
für Weith. Im Gemeinderat wurde geltend  
gemacht, daß die Bestätigung Schallers um  
so weniger zu Mißständen führen werde,  
als die Stadtverwaltung schon seit einer  
Jahresfrist ohne einen Stadtschultheißen habe  
geführt werden können.

Winnenden, 18. März. Gestern abend  
hat sich eine hiesige Frau — vermutlich in  
einem Anfall von Geistesstörung — den  
Hals abgeschnitten und die Pulsadern ge-  
öffnet. Als ihr Mann nach Hause kam,  
fand er dieselbe bereits als Leiche vor.

— In Tübingen wurde laut Grenz-  
ein junger kräftiger Mann zu Grabe ge-  
tragen, der an Blutvergiftung nach nur  
zweitägigem Krankenlager unter schrecklichen  
Leiden verschieden ist. Derselbe hatte eine  
ganz unscheinbare Wunde an der Hand;  
als Arbeiter in einer Gerberei hatte er Felle  
aus dem Kalk zu ziehen, wobei er das töd-  
liche Gift in die Wunde erhalten haben  
muß. Also wieder ein Fall von Blutver-  
giftung, der hier durch importierte Wildhäute  
verursacht wurde.

Oberndorf a. N., 20. März. Zur  
Uebnahme der von der türkischen Regierung  
in der Lorenzischen Metallpatronenfabrik be-  
stimmten 100 Mil. Patronen werden in  
nächster Zeit 4 Mitglieder der hiesigen k.  
ottomanischen Gewehrrevisionskommission un-  
ter dem Oberst Jffet Bey nach Karlsruhe  
abgehen. Die bestellten Patronen sind inner-  
halb zwei Jahren zu liefern.

Ulm, 20. März. Im hiesigen Stadt-

theater machte heute abend vor 7 Uhr ein  
junges Mädchen den Versuch, beim Lösen  
eines Theaterbilletts ein falsches Markstück  
zu verausgaben. Der Betrug wurde jedoch  
von der Kassiererin sofort bemerkt und das  
Mädchen angehalten. Dasselbe gab an, das  
Geldstück von einem jungen Mann erhalten  
zu haben. Letzterer, sowie einige Kameraden  
desselben, sollen ermittelt und bereits in  
Haft genommen worden sein.

— In Bingen wurden die vor die Rolle  
gespannten Pferde einer dortigen Weinhand-  
lung scheu und rasten in wilder Hast durch  
mehrere Straßen dahin. Dabei wurde das  
fünfjährige Töchterchen eines Fuhrmanns  
derart unglücklich überfahren, daß es nach  
Verlauf weniger Stunden verstarb.

Berlin, 20. März. Betreffs der Nach-  
richten über die Sommerreisen des Kaiser-  
paares und die Gegenjuche des Kaisers  
von Rußland und Oesterreich und des Königs  
von Italien erfährt die Norddeutsche, das  
Kaiserpaar werde den Sommer in Friedrichs-  
kron verbringen und die Besuche der genann-  
ten Souveräne in derselben Reihenfolge  
empfangen, wie sie der Kaiser gemacht.

Berlin, 20. März. Entgegen allen  
Dementierungen ist das Fr. J. in der Lage,  
mitzuteilen, daß der commandierende General  
des 1. Armecorps v. Kleist in der That  
seinen Abschied eingereicht hat. Es ist da-  
her nicht unwahrscheinlich, daß der jetzige  
Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf das  
erste Armecorps erhalten wird.

— Die Kaiserin von Oesterreich, bei  
der sich ihr früheres Leiden wieder einge-  
stellt hat, wird auf Anraten der Aerzte und  
auf Wunsch des Kaisers in Begleitung der  
Erzherzogin Valerie, wie die Wiener „Presse“

melbet, zu einem mehrmonatlichen Massage-Kuraufenthalt nach Wiesbaden in die Behandlung des Professors Mezger kommen.

— Dem Kaiser in China fehlt es an Dienern wahrlich nicht. Wünscht er sich Sächer zu lassen, so stehen 25 Sächerträger zu seiner Verfügung. Ist es naß, so sind 10 Leute da, deren einziges Amt ist, seinen Schirm zu halten. In Gesundheit und Krankheit umgeben ihn 30 Aerzte. Er hat 80 Bonnen, 23 Köche, 50 Palastdiener, 50 Lakaien, 75 Astrologen, 16 Lehrer und 60 Priester.

— Es ist bezeichnend, daß die Photographien der Königin Natalie, deren Verkauf und Ausstellung in den Magazinen seit Monaten verboten war, auf den Straßen Belgrads durch Kolporteurs ausgeschrien und viel verkauft wurden.

Kiel, 20. März. Heute Vormittag um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr ist dem Prinzen Heinrich ein Sohn geboren worden. Das Panzerschiff „Bayern“ gab den Ehrenschat.

— Wie unterm 13. März aus Tanger gemeldet wird, hatte der Sultan von Marokko an diesem Tage eine Managerie besucht, als ein Löwe aus seinem Käfig ent-

kam und sich auf ihn warf. Nur mit großer Not gelang es dem Sultan, der Gefahr zu entgehen, aber ein Neger aus seinem Gefolge wurde zerrissen und zur Hälfte verzehrt. Der Sultan ist seit diesem Vorfall krank.

Pest, 19. März. König Milan ist heute Vormittag in Begleitung des deutschen Gesandten Grafen Bray hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe von dem serbischen Vice Consul, dem Oberstadthauptmann und dem Direktor der Staatsbahn empfangen. Der König stieg in einem Gasthose ab. Um 1 Uhr wird der König vom Kaiser empfangen, dessen Gast er später bei der Hofstafel sein wird.

Pest, 20. März. Als Lisza heute beim Parlament vorfuhr, wurde er mit durchdringenden „Abzug“-Rufen empfangen. Die Menge spie seinen Wagen an. Der Auftritt wurde immer roher, das Gejohle und die Rufe: „Nieder mit Lisza“ immer lauter. Vor der Sitzung rief der Abgeordnete Krajsfik seinem Kollegen Polonyi das Schimpfwort: „Galkenstrik“ zu. Die Erregung im Parlament ist eine ungeheure.

— Eine furchtbare Schlägerei fand in

der Nacht vom Sonntag auf Montag in der Semmelstraße in Würzburg zwischen Artilleristen und Zivilisten (Studenten und Husschmieden der K. Husseschlaglehranstalt) statt. Die Artilleristen zogen die Säbel und nun entstand eine förmliche Schlacht. Mehrere Zivilisten, die am Kopf schrecklich zugerichtet wurden, mußten ins Juliuspital verbracht werden. Einer liegt lebensgefährlich darnieder.

.. (Vom Schneider zum Minister.) Der neue amerikanische Generalpostmeister John Wanamaker ist der Sohn eines in den Vereinigten Staaten eingewanderten deutschen Schneiders. Von einem armen Commis in einem Schneidergeschäfte schwang sich Wanamaker zum Besitzer des größten Herrringardebogengeschäftes in Philadelphia und einem zwanzigfachen Millionär empor. Er besitzt eine große Gemäldegalerie und hat erst kürzlich ein Gemälde von Munkachy für 500,000 M. erstanden. Zu den Kosten der Wahl des Generals Harrison zum Präsidenten der Vereinigten Staaten hat er eine halbe Million Dollars (ca. 2 $\frac{1}{4}$  Millionen M.) beigefeuert.

## Künstlerbahnen.

Novelle von F. Stöckert.

Nachdruck verboten.

22.

Er sprang hinüber nach dem Stein, auf welchem Irene geruht, und dort blieb er einsam sitzen, und starrte hinauf zu den hohen gigantischen Felsen der Felsentrappe. Jemand ein gefühlvoller Reisender saß dort oben und blies das Waldhorn. Zauberhaft klang es durch die stille Mondnacht, und drüben von den gegenüberliegenden Höhen hallte es zurück, und dann wieder klang es leise, schmelzend, wie aus weiter Ferne. Dann war es still, nur der Fluß plätscherte und rauschte weiter, und sang seine uralte Weise. Der einsame Poet, zu dessen Füßen die Wellen murrten, kannte diese Weise, Jahrtausende schon tönte sie durch das Weltall. Es war das alte Lied der Sehnsucht nach dem verlorenen Paradies, welches solche Dichtervögel im Wald und Wellenrauschen vernahmen, und zu welchem sie in solchen einsamen Stunden die Worte finden, um es andern Menschenkindern zu verkünden, denen das tiefere Verständnis für die Stimme der Natur nicht gegeben.

Irene hatte den Vorwurf ihres Mannes, daß das Frühaustrinken eine schwache Seite von ihr sei, glänzend wiederlegt. Frisch und strahlend wie der junge Morgen selbst, war sie zur der verabredeten Stunde eine der ersten auf dem Platz des Rendez-vous, und zwar in einer reizend geschmackvollen Toilette, die unbedingt viel Zeit beansprucht hatte. Da war jede Schleife, jede Blume berechnend und wohl bedacht, und doch machte das schöne Ganze keineswegs diesen Eindruck. Die Rose hing so anspruchlos in dem dunklen Haar, als wäre sie nur eben im Vorübergehen gepflückt und darin befestigt. Wir sind jedoch so indiscret zu verraten, daß auf dem Toilettentisch der schönen Frau die thausendfachen Rosen in allen Farben verstreut liegen, sie hatte lange gewählt, ehe sich diese eine blaßrote herausgefunden, welche Farbe

mit derjenigen ihrer Robe so wunderbar harmonierte.

Die feinen Stiefelchen mit den hohen Hacken, die unter dem kurzen Kleide sichtbar waren, mußten jedem routinirten Bergsteiger gelindes Entsetzen einflößen. Irene aber gehörte zu den Heroischen ihrer Geschlechtes, die der Mode jedes Opfer bringen, und mit dem holtesten Lächeln physische Schmerzen ertragen, wenn es eben die Tyranin Mode erfordert.

Die Gesellschaft war jetzt versammelt, und die Jugend, Magnus mit seinen Jünglingen, zu welchen auch ein munterer sechszehnjähriger Backfisch gehörte, Irene und der Doktor Kant, eilten leichtfüßig voran, während die älteren Herrschaften, der Oberst, der Rentier Werner, der zeitweilige Prinzipal von Magnus nebst Gemahlin und einer älteren Schwester derselben, etwas langsamer folgten.

Der Wald durch welchen der Weg sich allmählich bergan schlängelte, athmete noch die ganze Thausrische des Sommermorgens; das Sonnenlicht brach sich nur mühsam Bahn durch das dicke Laub der Buchen u. Eichen. „Ein köstlicher Morgen!“ rief der Doktor Kant, „man wird ganz feierlich und andächtig gestimmt.“

Irene sah ihn schelmisch an. „Wollen Sie nicht einen Psalm anstimmen, als bibelfester Mann?“

„Warum nicht, die Psalmen sind wunderbar schöne Dichtungen, leider aber kenne ich sie nicht auswendig.“

„Wie schade, dann müssen wir uns schon mit profaneren Gesängen begnügen. Aber mein Gott, wen haben wir denn da!“ unterbrach sich die schöne Frau erstaunt, und zeigte auf Magnus, der soeben eine Dame ziemlich cordial begrüßte.

Es war im ersten Moment nicht zu ergründen, ob die Dame, die einen mächtigen Reisehut trug, jung oder alt sei, ihre Toilette war fast mehr als einfach, und unterschieden mehr praktisch als modern.

„Nein Magnus, welche Überraschung, und — wie wird sich Mama und Walter

freuen,“ tönte jetzt eine jugendliche Stimme unter dem großen Hut hervor. „Wir frühstücken dort drüben, und wollen dann weiter nach der Georgshöhe, seit gestern sind wir hier, Walter war unser Reisemarschall.“

„Nach der Georgshöhe! Das ist auch unser Ziel!“ rief Magnus fröhlich. „Deine Mama wird doch nichts dagegen haben, wenn Ihr Euch an uns anschließt?“

„O nein, gewiß, solche Partie ist ja viel amüsanter in größerer Gesellschaft, ich werde gleich hinüber laufen und der Mama und Walter sagen, daß ihrer eine große Ueberraschung harret, und sie sich mit ihrem Frühstück beeilen sollen. Walter ist nämlich immer noch der langsame bedächtige Knabe, den nichts aus seiner Ruhe reißt.“

Die junge Dame eilte davon und Magnus blickte ihr mit strahlenden Augen nach, wie die hohe schlanke Gestalt, in dem schlichten, grauen Reiselleide im grünen Waldesdunkel verschwand.

„Was haben sie denn da für ein Landfräulein ausgegabelt?“ mit dieser spöttischen Frage trat Irene jetzt zu ihm heran. „Eine Bekanntschaft aus der Residenz kann es unmöglich sein, ist es vielleicht die Tochter des Schulzen oder Lehrers aus Ihrer dörflichen Heimat?“

„Es ist ja Eveline, meine Jugendgenossen, ihre Mama und mein Vetter sind auch hier, und wünschen sich uns anzuschließen!“ rief Magnus strahlend vor Freude.

„Ach Eveline ich meinte die müßige jung und häßlich sein.“

„Das ist sie auch.“

„Warum geht sie denn aber als solche Vogelscheuche einher?“

„Eveline hat nie auf derartige Neußerlichkeiten Wert gelegt,“ erwiderte Magnus ruhig; „übrigens ist sie eine Erscheinung, die der Toilette nicht bedarf, um häßlich zu sein.“ —

Irene biß sich auf die Lippen. Sie bedurfte allerdings die Toilette und der Toilettenkünste sehr.

(Fortsetzung folgt.)